

Notstand

Am 24.4.2020 sind Karl-Peter Sieger und Birgit Weidmann von der Künstlergemeinschaft Neuwagenmühle nach Mainz vor das Wirtschaftsministerium in der Stiftstr. 9 gezogen, um auf die prekäre finanzielle Situation von Künstler*innen und Soloselbständigen aufmerksam zu machen. Ihr Anliegen ist, darauf hinzuweisen, dass Kunst und Kultur sehr wohl systemrelevant sind, ebenso wie der soziale Kontakt auf Märkten etc. sowie die Vielfalt, die durch die zahlreichen Soloselbständigen gewährleistet ist. Wenn das alles zusammenbricht, ist unsere Kultur, wie wir sie kennen, gestorben.

Vor dem Ministerium gestalteten sie ihren Aufruf als Performance.

Karl-Peter Sieger, der ursprünglich aus der Gewerkschaftsarbeit kommt und heute Flohmarkthändler ist, präsentierte ein Schild mit der Aufschrift: „Soloselbständig, Kulturschaffende*r „Herr Wissing, wir brauchen Hilfe! Ausreden helfen nicht. Und ich bin nicht Allein!“ Vor sich und dem Plakat legte er einen Kreis mit Zollstöcken aus und animierte Vorbeigehende, auf ein Blatt ihre Forderungen oder anderweitige Statements aufzuschreiben. (Fotos)

Birgit Weidmann, deren künstlerische Wurzeln in der Aktionskunst liegen, präsentierte sich selbst als Skulptur: Ganz in Schwarz gekleidet, mit einer weißen Sonnenbrille aus den 70iger Jahren, trug sie um den Hals ein weißes Schild auf dem in schwarzer Handschrift zu lesen stand: „Es ist die soziale Pflicht der Kunst den Ängsten ihrer Zeit ein Ende zu machen.“ Ein Zitat von Antonin Artaud.

Weitere ausgelegte Texte:

- Hungerkünstler
- Lachen öffnet die Sinne für den Gesang der Dinge. (Rilke)
- Klassische Musik gestorben
- Flohmarkthändler - kein Markt, kein Geld
- Seelentod: Das, was nicht mehr gesagt werden darf, wird auch nicht mehr gefühlt und gedacht.
- Kunst verfeinert die Wahrnehmungsfähigkeiten
- Kunsthandwerk, 0 Möglichkeiten
- Hilde tut Not

Fotograf: Robin Pablo Hofbauer